

# Projekt Stuttgart 21

Umgestaltung des Bahnknotens Stuttgart  
Ausbau- und Neubaustrecke Stuttgart - Augsburg  
Bereich Stuttgart - Wendlingen mit Flughafenbindung

## Planfeststellungsunterlagen

PFA 1.5 Zuführung Feuerbach/Bad Cannstatt,  
S-Bahn-Anbindung

*Änderungsverfahren Planfortschreibung*  
*Ausführungsplanung*  
*Eisenbahnüberführung Neckar*  
*Änderungsverfahren Ausgleichszahlung*  
*Baumschutzsatzung*

## Anlage 18.1

### Landschaftspflegerischer Begleitplan

### Erläuterungsbericht

Vorhabensträger:

DB Netz AG, vertreten  
durch  
*DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH*  
*Räpplenstraße 17*  
70191 Stuttgart

Bearbeitung:

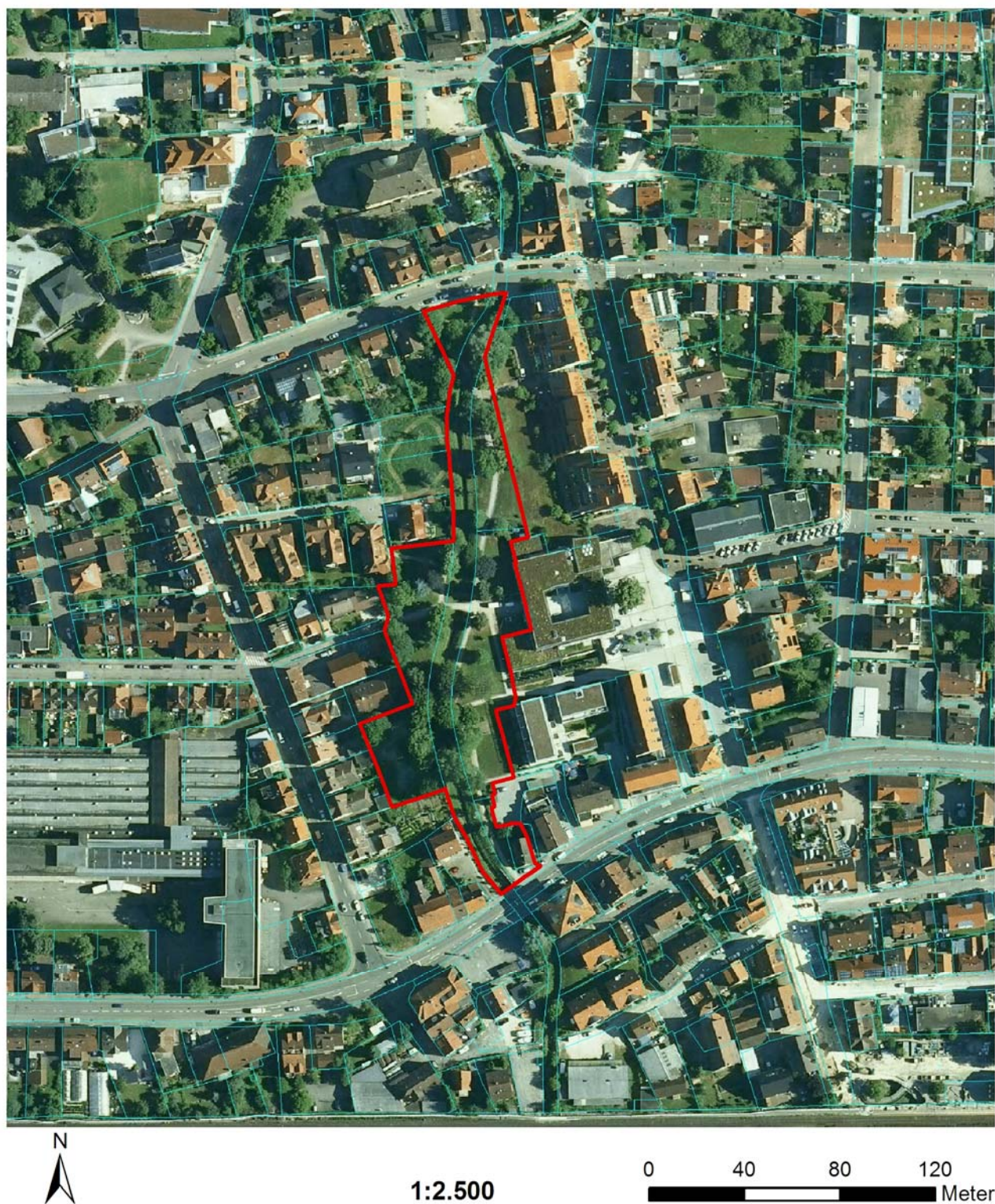
BILANUM Dr. Wolfgang Schmidt  
Am Hasenbichel 30  
86650 Wemding

in Kooperation mit

ARGE Wasser ♦ Umwelt ♦ Geotechnik  
Oberdorfstraße 12  
91747 Westheim  
und  
Heilbronner Str. 81  
70191 Stuttgart  
*Baader Konzept GmbH*  
*N 7, 5-6*  
*68161 Mannheim*

Az.: U010164

Wemding, 09.06.2006  
Mannheim, 05.10.2015  
*Stuttgart, 14.08.2017*



*Abb. 4b: Abgrenzung Ökokonto-Maßnahme E2 Renaturierung Reichenbachtal*

## Beschreibung der landschaftspflegerischen Maßnahmen

Als Ersatzmaßnahme für das gegenständliche Planfeststellungsverfahren werden die Maßnahmen des o.g. Entwicklungskonzeptes, die in westlichen Teilbereichen in einer Fläche von 2,6 ha bereits im Zuge des Maßnahmenkonzeptes im PFA 1.1 beplant wurde, komplettiert. D.h. das Entwicklungskonzept Mussenbachtal kann über die Ersatzmaßnahmen zum PFA 1.5 (in Kombination mit PFA 1.1) in seiner Gesamtheit umgesetzt werden.

Die dem PFA 1.5 im Mussenbachtal zuzuordnenden Ersatzmaßnahmen umfassen eine Fläche von ca. 12,1 ha und befinden sich im unmittelbaren östlichen Anschlussbereich zu der in PFA 1.1 bereits geplanten Ersatzmaßnahme (s. Anlage 18.2.4, Blatt 9 und 10).

Als Maßnahmen zur Biotopgestaltung sind in den teilweise abgängigen und nicht mehr genutzten Streuobstbeständen nördlich des Mussenbachs vorausschauende Nachpflanzungen von Obstbaum-Hochstämmen in den Hangbereichen vorgesehen (wobei abgestorbene Bäume nicht entfernt werden sollen). Die Neupflanzung trägt also zum langfristigen Erhalt der heute schon lückig vorhandenen, jedoch nicht mehr gepflegten und z. T. abgestorbenen bzw. abgängigen Baumbestände bei. Keinesfalls ist hier die Herstellung von Streuobstflächen im klassischen Sinne zu verstehen, da dadurch unliebsame Beschattungseffekte auftreten würden und der Förderung und Erhaltung trockenwarmer Standorte (eines der Hauptentwicklungsziele für die Fläche – s.u.) entgegenstünden.

Ein weiteres Ziel, den Erhalt und die Entwicklung eines offenen Talraums, ist durch eine extensive Weidenutzung der Grünlandbereiche zu erreichen, wobei zuerst die Altgrasbestände durch Mahd unter Abtransport des Mähguts entfernt werden. Daneben ist eine regelmäßige Begrenzung der bereits deutlich einsetzenden Gehölz- und vor allem Brombeersukzession vorgesehen. In südexponierten Hangbereichen werden darüber hinaus Rohboden- bzw. Magerstandorte auf den heute vorhandenen Wegen angelegt, die gezielt offen gehalten werden und sich hin zu trockenwarmen Standorten entwickeln sollen. Diese Maßnahmen dienen der Entwicklung und Förderung wärmeliebender Pflanzen- und Tierarten. Um diese Standorte zu entwickeln, werden die vorhandenen stark verdichteten Wege aufgeraut und/oder Grobschotter eingebracht.

Am südlichen Uferbereich des Mussenbachs wird als Puffer zu den angrenzenden intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen ein 20 m breiter Randstreifen angelegt. Hierfür werden die bisher bis unmittelbar an die Uferböschung heranreichenden Landwirtschaftsflächen aus der Nutzung genommen und als extensiver 10 m breiter Gewässerrandstreifen gestaltet, in dem vereinzelt standorttypische, gewässerbegleitende Gehölze und Gehölzgruppen angepflanzt werden. Daran anschließend wird ein 10 m breiter artenreicher Hochstaudensaum entwickelt. Die vorhandenen standortgerechten Vegetationsbestände werden in diese Maßnahmen integriert und geschont. Im Bereich einer vorhandenen natürlichen Geländevertiefung mit Vernässungserscheinungen ist ergänzend zu diesen gewässerbegleitenden Maßnahmen eine Umwandlung von Acker in extensiv genutztes, feuchtes Grünland vorgesehen.